

Kammer gelassen offters das Bettwerck verbrennet. Wer zu gewissen Stunden bestimmter Stund und Ort der Feinde Läger oder Zelten anstecken und verbrennen wil/ macht solche über die Feuer Speis oder Bündel an/ so bringt er sonder Gefahr gewiß Feuer auff. Porta im 17. B. Mag. Natur. S. 13.

Wiederum sagt er im 19. S. Wir können mit einer krystallinen Walze/ die selbe gegen die Sonne wendend Feuer anzünden aber gemacht und langsam/ dann nicht alle Stralen in einem Tüpflein zusammen kommen/ sondern in der Linee.

Porta fährt fort: Fast eben auff diese Weise pflegen wir mit einer krystallinen Flammseul zu verbrennen/ doch brennt sie auch umb den Strich/ u. s. f. An dessen Statt können wir uns eines Bechers voll Wassers bedienen.

## Die fünfte Kunstübung.

Einen Brennkolben also zustellen / daß er allein vermittelst krystalliner Linzen und Kugeln im saffttröpfeln oder distilliren eine grössere Krafft krieger als durch ein starkes Feuer.

Auß der Pantichten Linze ihre Krafft im Verbrennen so groß seye/ als wir in dem 1. Kunstüb. gesagt/ bekräftiget Kircher im 10. Buch. vom Liecht und Schatten/ T. 3. Unterseh. 3. S. 1. Auffg. 1. da er sagt/ er habe eine bauchige Linze (die ich bey ihm gesehen) die nicht allein Holz und anders entzündet und anflammet/ sondern auch Bley verschmälze. Ein viel grössere Krafft aber hat die krystalline Kugel/ wie Porta angemerket. Ist eines sehr starcken Feuers von nöten/ (sagt Kircher an berürtem Ort/) so mache den Bauch des Brennhelms Kugelrund auß Kupffer/ oder Bley/ oder Glas/ um den du entweder Linzen oder krystalline Kugeln bequemen kanst/ also daß die Sonne den ganzen Tag über an dem Brennherd die Bauchsaussenfläche des Brennhelms anstrale / da wirst du ein wunderliche Wirkung sehen/ dann sie wird den ganzen Tag des Kolbens Bauch so mächtig erwärmen/ daß die Hitze jedes Del und fünfftes Wesen oder Quinkessenz herauß zuziehen genugsam ist.